

Hl. Kreuz, Volksdorf

Der ausgewählte Ort für Kinder und Familien soll im hinteren Teil der Kirche verbleiben. Der Leuchtturm soll als Erkennungszeichen bleiben. Die aus der Gemeinde Hl. Geist geliehenen Stühle werden durch eigene ersetzt.

Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt

Der Ort für Kinder und Familien, der in der Projektphase in der Mitte der Kirche Platz gefunden hat, befindet sich jetzt vorne in der Kirche auf der Seite des Tabernakels. Der Platz in der Mitte des rechten Seitenschiffs für RollstuhlfahrterInnen etc. blieb. Der Taufort wird weiter ergänzt durch die Namen der im Jahr Getauften.

St. Wilhelm, Bramfeld

Der Raum für Kinder und Familien im hinteren Bereich der Kirche bleibt erhalten. Überlegt wird, ob noch etwas zu ergänzen ist an Material für die Kinder sowie Bücher etc.

St. Bernard, Poppenbüttel

Hier wird am Montag, dem 14. November mit dem Gemeindeteam besprochen, was von den im Projekt umgesetzten Veränderungen beibehalten werden wird. Das betrifft insbesondere den Bereich für Kinder und Familien. Über die Veränderungen im Bereich der Marien-Ecke, des Schriftenstands sowie die Standortveränderung für die Figur des Hl. Bernard besteht kein Veränderungsbedarf.

Hl. Geist, Farmsen

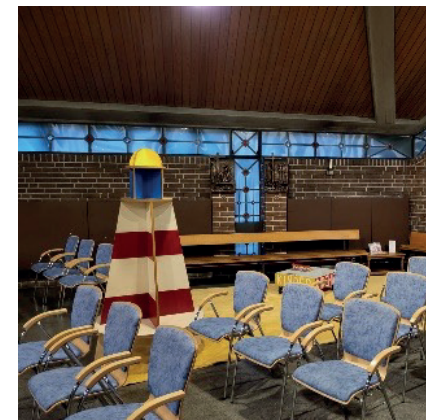
Die Schule und die Kita haben gute Rückmeldungen gegeben so wie auch die Eltern der Kinder, die den Raum nutzen. Es wird weiterhin den freien Raum im hinteren Teil der Kirche geben. Über Neuanschaffungen wird noch nachgedacht.

Was an allen Ort noch mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet und besprochen wird: Auf welche Weise die freien Räume für Kinder und Familien während der Messfeiern genutzt werden können? Welche »Anleitung und Hilfestellung« gegeben werden kann und sollte.

Kontakt und Information: Julia Weldemann, Gemeindereferentin
j.weldemann@johannes-prassek.de, Telefon 0151 46196241

Informationsblatt zum Projekt Kirchenraum

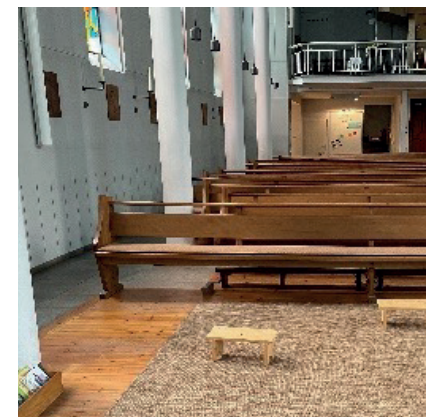
12./13. November 2022



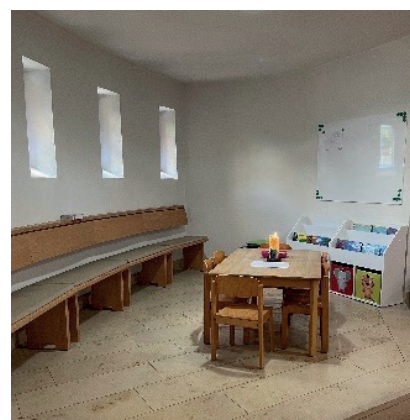
Hl. Kreuz, Volksdorf



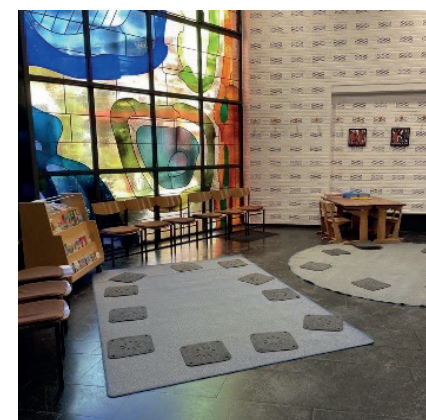
Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt



St. Bernard, Poppenbüttel



St. Wilhelm, Bramfeld



Hl. Geist, Farmsen

Liebe Gemeindemitglieder
der Pfarrei Seliger Johannes Prassek,

die Bilder auf der Titelseite zeigen es: In den Innenräumen der fünf Kirchen, die zur Pfarrei Seliger Johannes Prassek gehören, hat sich etwas verändert.

Auslöser für diese sichtbaren Veränderungen ist das biblische Leitwort, das die Pfarrei durch dieses Jahr begleitet: »Du stellst meine Füße auf weiten Raum« (Ps 31,9). Bei einem Treffen der Gemeindeteams Ende letzten Jahres wurde aus dem inhaltlichen Austausch zu diesem Bibelwort ein Projekt, das dieses Jahr durchgeführt wurde.

Handlungsleitend waren Fragen, die sich aus der Beschäftigung mit dem Bibelwort ergeben haben:

- Wir Christen sind in den weiten Raum der Stadt Hamburg und unserer Stadtteile gestellt, sichtbar durch die Kirchen, die das Stadtbild mitprägen: Welche Menschen spricht die Gestaltung der Kirchräume an?
- Die Kirchen unserer Pfarrei sprechen die Einladung an Menschen aus, die Begegnung mit Gott zu suchen: Im stillen Gebet, im gemeinschaftlichen Gebet und in der gottesdienstlichen Feier, im Betrachten der Kunstwerke in unseren Kirchen, bei Konzerten und vielen Gelegenheiten mehr: Sind diese Räume für Menschen aller Altersgruppen, in den verschiedensten Lebensverhältnissen, in den unterschiedlichsten Lebensphasen einladend genug?
- Wie familienfreundlich und einladend sind unsere Kirchen für Kinder und Familien? Haben wir einen geeigneten Platz für sie?
- Wie gut kommen Menschen mit Einschränkungen in unseren Kirchen zurecht und finden mit den entsprechenden Hilfsmitteln (Rollstuhl, Rollator) einen Platz inmitten der Gemeinde?
- Welche Ausgestaltung brauchen unsere Kirchen im Bewusstsein, dass wir durch die Immobilienreform wissen,

dass vermutlich nicht alle der fünf Kirchorte als Kirchen erhalten bleiben?

So kam es zu einer Befragung in den einzelnen Gemeinden im Mai 2022: Welche Änderungen wünschen Sie sich unter den genannten Fragestellungen? Unterschiedliches ist dabei herausgekommen.

Was an allen Orten gleich ist: Die Erkenntnis, dass durch die zu den Gemeinden gehörenden Kitas und durch die Schule ein besonderes Augenmerk auf die Kinder und Familien gelegt werden sollte. Ebenso wurden überall Überlegungen angestellt, wie es für Menschen mit Einschränkungen gut ist, einen angemessenen Platz in der Kirche zu finden.

Die Überlegungen wurden in der Projektphase vom 30. August bis 30. Oktober in die Tat umgesetzt: Es wurden Bänke aus den Kirchen entfernt und Stühle aufgestellt, es wurden Teppiche in die Kirchen gelegt, neue Bilderbücher angeschafft und Orte für Familien eingerichtet. Die Bilder auf der Vorderseite geben einen Einblick.

In den zwei Monaten September und Oktober 2022 wurden in Gesprächen, durch Rückmeldungen an Infotafeln, in Telefonaten und E-Mails in allen fünf Gemeinden in unterschiedlicher Intensität Rückmeldungen zu den Veränderungen zusammengetragen.

Eine Gesprächsreihe zum Thema »Kirchenraum und Kirchenbild«, die im Oktober an alle fünf Orte eingeladen hat, begleitete inhaltlich die räumlichen Veränderungen. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden in einer separaten Dokumentation, die jetzt im November erarbeitet wird, zur Verfügung gestellt werden.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts finden Sie eine Übersicht der einzelnen Gemeinden und den Stand der Entwicklungen und Gespräche, wie es nun weiter geht.